

# Doch nicht Lehramt? Alternativen?

**Beitrag von „CDL“ vom 23. Oktober 2020 19:54**

[Zitat von MrJules](#)

[CDL](#)

1. Geht es hier aber nicht nur um die Person im Video. Und nur, weil die Regelung bei ihm nicht gegriffen hat, heißt nicht, dass dies bei anderen auch so ist. Außerdem hat selbst der Schnitt nichts damit zu tun, ob man längerfristig damit einen qualitativ vergleichbaren Unterricht gewährleisten kann.
2. Hätte ich den Französischunterricht gerne gesehen, weil man da nicht so leicht mit optischen, nicht rein schriftlichen Materialien arbeiten kann wie in Erdkunde, wo man z.B. am Globus arbeitet oder längere Textaufgaben stellen kann (auch in der Unterstufe) und einzelne Fachbegrifflichkeiten abfragen kann.
3. Warum muss man immer sofort reflexartig in eine Abwehrhaltung verfallen und andere der Diskriminierung beschuldigen?

Ich habe ganz neutrale Fragen gestellt - wobei du eine aus merkwürdigen Gründen nicht beantworten magst.

4. Du kannst auch nicht beurteilen, ob der Unterricht in gleicher Weise den Lernprozess stützt, hinterfragst dies aber gar nicht erst, sondern gehst prinzipiell davon aus, weil es deine Ansichten stützt.

In Wirklichkeit müsste dies aber aufwendig untersucht werden. Also zumindest die Leistungen etlicher Klassen mit Lehrkraft mit Handicap mit solchen von Lehrkraft ohne Handicap verglichen werden.

5. Sind viele Kombinationen für das Lehramt an Gymnasien einfach brutal überlaufen, sodass man in sehr vielen Fällen wirklich einen sehr guten Schnitt braucht, um über das Ranglistenverfahren eine Planstelle zu bekommen. Ein nicht unerheblicher Teil läuft aber über Ausschreibungen der Schulen. Und hier werden Bewerber mit Unterrichtserfahrung aus Vertretungsstellen bevorzugt. Und jetzt stellt dir mal die Frage, wie leicht man eine Vertretungsstelle bekommt, wenn die Schule dafür organisatorisch und technisch ein riesigen Aufwand betreiben muss.

6. Bin ich aber durchaus der Meinung, dass die OP ihr Studium beenden sollte, wenn das ihr Wunschberuf ist. Sie ist noch jung und hoffentlich geht es ihr mit der Zeit dann

besser mit dem Hund. Trotzdem bringt es nichts, solche Dinge, (wie in Punkt 5 genannt) einfach zu ignorieren. Man sollte sich ihrer bewusst sein und dementsprechend planen.

Nachgedacht Ich drücke dir die Daumen, dass du mit dem Assistenzhund gute Fortschritte machst und das schaffen kannst, was du dir wünscht.

Alles anzeigen

Die einzige reflexartige Abwehrhaltung die ich hier sehe ist deine Antwort. Statt innehalten und deinen Duktus zu überdenken machst du genau im selben Stil weiter. Wir Lehrkräfte mit Behinderung müssen die selben Prüfungsleistungen erbringen wie alle anderen Anwärter auch, werden nach denselben Kriterien und anhand derselben Notenskala bewertet, wie nicht-behinderte Lehrkräfte. Niemand von uns muss DIR beweisen gut genug zu sein für den Job. Das beweisen die Zeugnisse der Staatsexamina. Wäre der Unterricht dieses Lehrers nicht hervorragend, hätte er sein 2. Staatsexamen nicht mit 1,3 bestanden, denn geschenkt hat ihm diese Noten niemand, die hat er sich ehrlich erarbeitet und verdient. Für das Gegenteil hast du überhaupt keinen Anhaltspunkt- abgesehen von unbegründeten Vorurteilen versteht sich.

Den Rest will ich gerade gar nicht mehr kommentieren, sonst werde ich womöglich ziemlich ausfallend, so wütend macht mich das gerade.